

# PRESSEMITTEILUNG

Stralsund 31.03.2022

## **Der Arbeitsmarkt macht es deutlich: Corona-Maßnahmen in MV treiben das Land in die wirtschaftliche Katastrophe**

Nach der Veröffentlichung der aktuellen Arbeitsmarktzahlen am Donnerstag (31.03.) ist es amtlich: Die Landesregierung MV treibt die Wirtschaft des Nordostens durch ihre chaotischen Corona-Maßnahmen in die Katastrophe. Denn während im Nachbarland Schleswig-Holstein der Tourismus richtig Fahrt aufnimmt und die dortige Beschäftigungslosigkeit ganz massiv sinken lässt, dümpelt der Arbeitsmarkt Mecklenburg-Vorpommerns weiter im Corona-Koma. Zwar gab es auch in MV einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit, doch von der Frühjahrsbelebung wie sie normalerweise um diese Zeit zu erwarten wäre, ist die Region meilenweit entfernt. Während in den Tourismusregionen des Nachbarbundeslandes bereits die niedrigsten Arbeitslosenrekorde seit 40 Jahren verkündet werden, erreicht der Landkreis Vorpommern-Rügen noch nicht einmal das Vor-Corona-Niveau.

Thoralf Pieper, Kreisvorsitzender der FDP Stralsund macht hierfür die aktuellen Maßnahmen der Landesregierung verantwortlich. „Natürlich entscheidet sich ein Urlauber eher für die Region, in der er entspannt seinen Urlaub verbringen kann. Und das ist offensichtlich nicht Mecklenburg-Vorpommern. Wer geht denn unter Bedingungen wie 3G ins Restaurant oder shoppt gerne mit FFP-2-Maske? Mit der Verlängerung der aktuellen Maßnahmen und der Einführung der rechtlich fragwürdigen Hotspot-Regelung hat die Regierung Schwesig unser Land in eine Sackgasse geführt. Die Tourismusunternehmen in Schleswig-Holstein wird es freuen.“

Nach Ansicht des FDP-Kreisvorsitzenden gehen die Entscheidungen der Landesregierung schon lange weit an der Realität der arbeitenden Bevölkerung vorbei. „Wahrscheinlich finden die Beamten und Angestellten in den Ministerien in Schwerin weniger Urlauber in unserem Land gar nicht so schlimm. Wenn man einen krisensicheren Job hat, kann man sich über leere Strände sicher auch mal freuen. Doch die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die von den Urlaubern leben, und die vielen, vielen Menschen im Handel und den Dienstleistungsbereichen bangen um ihre Existenzen. Daher kann es mit den bisherigen Regelungen so nicht weitergehen.“

Thoralf Pieper fordert deshalb ein sofortiges Ende aller Maßnahmen. „Die Gesellschaft hat jedem Menschen, der es wollte, ein kostenloses Impf- und Booster-Angebot zur Verfügung gestellt. Damit sollte es genug sein. Alle weiteren Einschränkungen sind nur noch übergriffig. Insbesondere dann, wenn sie mit Zahlen und Datenmaterial begründet werden, das selbst Experten immer wieder in Zweifel ziehen.“

FDP Kreisverband Stralsund